

Haushaltsrede des KAH-Fraktionsvorsitzenden Klaus Pankow in der Gemeindevertreterversammlung am 3. Februar 2020

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstands, sehr geehrte Vertreter der Presse, sehr geehrte Zuschauer!

Der Haushaltsplan 2020 der Gemeinde Höchst schließt mit einem geplanten Überschuss im ordentlichen Ergebnis ab.

Auch der Finanzhaushalt ist ausgeglichen: Wir können die Tilgungsleistungen aus der laufenden Verwaltungsfähigkeit finanzieren und im laufenden Jahr über 600.000 € für Investitionen einsetzen.

Das sind zunächst einmal grundsätzlich positive Daten, die sich im Übrigen auf den Finanzplanungszeitraum bis 2023 erstrecken. Darauf komme ich später noch einmal zu sprechen.

Bürgermeister Bitsch hat bei der Einbringung des Haushalts zu Recht auf diese positive Entwicklung hingewiesen und einen Vergleich zu den 90er Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts angestellt. Hier muss man korrekter Weise aber anmerken, dass die Finanzlage der Kommunen weit überwiegend von der konjunkturellen Entwicklung bestimmt wird. Das kann kein Bürgermeister, das kann keine Gemeindevertretung beeinflussen. Auch nicht in Höchst.

Vor 10 Jahren, dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise, hat die Gemeinde Höchst aus der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen abzüglich Kreis- und Schulumlage einen positiven Saldo von lediglich 770.000 € verzeichnen können. Nach den heutigen Zahlen beträgt dieser Überschuss 3,5 Millionen Euro!

Vor diesem Hintergrund fällt ein 2020 ausgewiesener Überschuss im ordentlichen Ergebnis von knapp 150.000 € doch sehr niedrig aus und ohne die im Produktbereich 2 veranschlagten zusätzlichen Bußgelder (hoffentlich) aus den „Blitzergebnissen“ der Geschwindigkeitsmessenanlage auf dem Rondell wäre der Ergebnishaushalt zumindest planerisch sogar im Minus.

Ich gehe aber davon aus und bin zuversichtlich, dass das tatsächliche Ergebnis 2020, wie die Zahlen der Abschlüsse der letzten Jahre belegen, auch wieder besser ausfallen wird als es der momentane Plan erwarten lässt.

Ich möchte in meiner Stellungnahme als Vorsitzender der KAH-Fraktion hier und heute nicht mit zu vielen Einzelzahlen oder Vergleichen aufwarten sondern zum Haushaltsentwurf einige grundsätzliche Anmerkungen machen, die meiner Fraktion und mir wichtig scheinen.

1. Das Zahlenwerk sieht Investitionen in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro vor. Dank des Hessenkasseprogramms des Landes, der Förderung im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms IKEK und der Inanspruchnahme eines Teils des Zahlungsmittelüberschusses aus der laufenden Verwaltungstätigkeit können diese Maßnahmen mit nur einer vergleichsweise geringen

Darlehensaufnahme finanziert werden, was wir als Zeichen einer soliden Finanzwirtschaft begrüßen.

2. Der Haushaltsplanentwurf 2020 setzt wichtige Akzente. Er schreibt vieles von dem fort, was wir als KAH maßgeblich mitbewirkt und begleitet haben. Auch das begrüßen wir natürlich.

Ich erwähne an dieser Stelle ausdrücklich die **vorbildlichen Kinderbetreuungsangebote** in unserer Gemeinde, die für meine Fraktion und mich von großer Wichtigkeit sind:

Rund 2,1 Millionen Euro sind aktuell als kommunaler Zuschuss für die Kindertagesstätten, das Betreuungsangebot an der Grundschule, die Schulsozialarbeit, die Durchführung der Ferienspiele und die Jugendarbeit ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahr ist das eine erhebliche Mehrbelastung von immerhin 245.000 €, die aktuell gestemmt werden muss.

3. Mit dem diesjährigen Haushalt versprechen wir uns auch die überfällige Umsetzung zweier KAH-Anträge, die von der Gemeindevertretung im Übrigen bereits 2015 beschlossen worden sind:

Für die Schaffung von barrierefreien **Parkplätzen im Bereich des Bahnhofs Mümling-Grumbach** sind bereits Mittel im Finanzhaushalt etatisiert und für die **Innengestaltung der Höchster Kreisverkehrsanlagen** (gemeint sind die außerörtlichen!) wollen wir, unterstützt von unserem Koalitionspartner SPD, 30.000 Euro noch in das Zahlenwerk aufgenommen haben.

4. Wir begrüßen auch die vorgesehenen **Investitionen in die Ausstattung des Brandschutzes**. Neben dem laufenden Betrieb der Freiwilligen Feuerwehren, der mit immerhin 533.000 € in diesem Jahr aus allgemeinen Deckungsmitteln finanziert wird, sind für ein **Löschgruppenfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Höchst-West 275.000 Euro** in diesem und für ein **gleiches Fahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Mümling-Grumbach** im nächsten Jahr derselbe Betrag vorgesehen. Soweit in Ordnung.

Was allerdings befremdlich erscheint ist, dass im letzten und in diesem Haushalt zwar Mittel für die Planung, den Grundstücksankauf und erste Baukosten für die Errichtung eines **Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Höchst-West** vorgesehen sind, das Investitionsprogramm in den nächsten drei Jahren jedoch keine weiteren Gelder für diese Maßnahme enthält.

Die Erläuterung des Bürgermeisters auf die gemeinsame Anfrage von KAH und SPD, hier sei (Zitat) „*die finanztechnische Einbettung in die Investitionslandschaft der Investitions- und Finanzplanung der kommenden Jahre unter dem Aspekt der Gegenfinanzierung und der Wahrung der Nettoneuverschuldungsgrenze bei gleichzeitig großen Investitionsstaus, verbunden mit der derzeitig überaus dünnen Personalkapazität im Bauamtsbereich so nicht realisierbar*“ teilt die KAH-Fraktion nicht!

Die Nettoneuverschuldungsgrenze ist erstens nur für defizitäre Kommunen von Belang und sieht zweitens Abweichungen bei Pflichtaufgaben wie dem Brandschutz vor.

Im Übrigen weist die vom Gemeindevorstand beschlossene mittelfristige Finanzplanung eine Steigerung des Zahlungsmittelbestandes auf über 4,7 Millionen Euro bis Ende 2023 aus. Gleichzeitig sinken – trotz des vom Bürgermeister völlig zu Recht erwähnten Investitionsstaus – die geplanten Investitionsauszahlungen von aktuell 2,3 Millionen Euro auf 590.000 € im übernächsten und auf 1.270.000 € im Jahr 2023.

Dass passt unseres Erachtens irgendwie nicht zusammen.

Die KAH-Fraktion hält eine **Realisierung des Bauvorhabens Feuerwehrgerätehaus Höchst-West vor diesem Hintergrund für durchaus möglich**; mit der Planung und der Baukontrolle wird das Gemeindebauamt ohnehin nicht beauftragt werden.

Nicht nur die kommunalpolitische Ebene, sondern auch die Feuerwehrkameraden in Hassenroth und Hummetroth brauchen Gewissheit in dieser Angelegenheit.

KAH und wohl auch SPD regen deshalb an, wenn nicht jetzt, dann doch spätestens bei der nächsten Haushaltsfortschreibung, **in einem 3-Jahres-Zeitraum jeweils 800.000 € hierfür einzuplanen**, die möglichen Zuschüsse auszuloten, zu beantragen und in die Finanzplanung zu integrieren.

Die KAH-Fraktion regt ferner die **Beantragung eines zinsfreien Anspardarlehens aus dem Hessischen Investitionsfonds für diese Maßnahme** an – mit einem solchen Landeskredit wurde unter anderem die Sanierung des Höchster Freibades vor fast 20 Jahren erfolgreich mitfinanziert.

5. Ich nehme dabei noch einmal Bezug auf den vom Bürgermeister erwähnten Investitions- und Sanierungsstau.

Dieser Stau besteht, daran gibt es keinen Zweifel, und ein solcher Stau existiert in den allermeisten Kommunen Hessens und Deutschlands.

Die KAH-Fraktion sieht insbesondere einen **immensen Aufholbedarf im Bereich der gemeindeeigenen Straßen und Gehwege**.

Daher müssen in den nächsten Jahren erheblich **mehr Mittel in die Straßenunterhaltung und –sanierung** fließen.

Die vorliegende Finanzplanung gibt hierauf leider keine zumindest zufriedenstellende Antwort – indessen bewegt sich das gemeindliche „Barvermögen“ sukzessive in die Nähe der 5-Millionen-Euro-Grenze.

Sobald die gemeinsame Datenbank von Bad König, Breuberg, Lützelbach und Höchst zur nachhaltigen Verwaltung kommunaler Straßen (Straßenkataster) steht, müssen den Ankündigungen auch Taten folgen!

Dazu gehört, dass wir – möglichst in Abstimmung mit unseren Nachbarkommunen – endlich eine Grundsatzentscheidung darüber treffen, wie es in Höchst mit den allenthalben heiß diskutierten Straßenbeiträgen weitergeht.

6. Es gibt noch vieles zu tun. Auch zum Teil über den Haushalt, der heute Abend zur Verabschiedung ansteht, hinaus.

Der Diskussionsstoff und die Themen werden uns auch in Zukunft nicht ausgehen:

Digitalisierung, Revitalisierung unserer auf Eis gelegten Vereinsförderung, Stärkung der Mobilität in den Ortsteilen, Integration von Ausländern, Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde und des Zusammenhaltes untereinander und so weiter und so fort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, unter Berücksichtigung der in den Ausschüssen beschlossenen Änderungen können wir dem Haushaltsplan 2020 mit seinen Anlagen zustimmen.

Es ist ein **Haushalt mit Stärken und mit Schwächen.**

Wir wollen dem Haushalt seine Schwächen verzeihen und unterstützen das Zahlenwerk mit unserem „Ja“!

Zum Schluss möchte ich mich namens der KAH-Fraktion bei Bürgermeister Horst Bitsch und allen mit der Aufstellung des Zahlenwerks befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit bedanken.

Unser besonderer Dank geht verständlicher Weise an das Team der Finanzabteilung.